



Sitzung des Gemeinderats vom 30.01.2013:

Anwesend:

Bürgermeister Nicolas WELSCH (DP), Schöffe Jean-Paul JOST (Schëtter Bierger), Schöffe Jean-Pierre KAUFFMANN (DP) und die Räte Marc LAMESCH (Schëtter Bierger), Jean-Marie ALTMANN (LSAP), Jean-Marie RONK (DP), Victor BACK (Schëtter Bierger), und Jérôme LEHNERTZ (CSV).

Alain DOHN, Gemeindesekretär.

Entschuldigt: Danielle HARDT (LSAP), Claude MARSON (LSAP), Pierre LIÉBAERT (DP).

Bürgermeister Nicolas WELSCH (DP) begrüßt die anwesenden Räte und die anwesenden Bürger/innen. Er weist darauf hin, dass die Tagesordnung der Gemeinderatssitzung und die Einberufung fristgerecht erfolgten. Der Bericht der vorhergehenden Sitzung wurde freigegeben.

Bürgermeister Nicolas WELSCH (DP) informiert die Räte im Folgenden über die Ereignisse und Themen des letzten Monats:

Neben dem Neujahrsempfang am 11.01. für das Gemeindepersonal war dies die Generalversammlung des Feuerwehr- und Rettungsdienstes am 20.01. Ein besonderer Dank geht an die Gemeindearbeiter für den unermüdlichen Einsatz bei der Schneeräumung in den letzten Wochen. Der neue Mitarbeiter im technischen Dienst Steve MARX hat am 1.1.2013 angefangen und sich bereits gut eingearbeitet. Im CIPA Niederanven hat zum 1.1.2013 der Betreiber gewechselt von Servior auf Sodexho. Anlässlich der offiziellen Übergabe konnten sich **Bürgermeister Nicolas WELSCH (DP)** und **Schöffe Jean-Pierre KAUFFMANN (DP)** davon überzeugen, dass der neue Betreiber seine Aufgabe gut meistert. Die Auftragsvergabe an die Firmen zur Sanierung des Gemeindehauses ist erfolgt und die Arbeiten werden in den nächsten Wochen beginnen.

Im Anschluss erinnert er nochmals an die **Bürgerversammlung** am 07.02.2013 um 19.30 Uhr im Centre Culturel. Dort wird der Schöffenrat eine Bilanz seiner politischen Arbeit in 2012 ziehen sowie die Planung 2013 vorstellen. Am 06.02. findet eine Informationsversammlung statt zum Projekt „Help 24“, ein Notrufsystem für ältere Mitbürger. Am 20.02. können „im Bichelgréitchen“ Interessierte an einer Präsentation der beiden Defibrillatoren teilnehmen. Die **Studentensubsidien** werden am 18.03. überreicht. Zwei weitere Termine sind die Aschenfeier für die Renovierung der Kirche am 17.04. in Anwesenheit von **Ministerin Octavie MODERT** und von **Erzbischof Jean-Claude HOLLERICH**. Die Feierlichkeiten zum **Nationalfeiertag** finden am Sonntag den 23.06. statt. Die **Spielnachmittage in den Sommerferien** sind geplant vom 22.07. bis zum 02.08.2013.

Bürgermeister **Nicolas WELSCH (DP)** berichtet dass es eventuell geplant ist die lokalen Polizeikommissariate in Niederanven und Betzdorf zusammenzulegen. Die Bürgermeister der

betroffenen Gemeinden haben sich zusammengesetzt und dem Innenminister ihr Einverständnis zu dem Vorhaben mitgeteilt, allerdings mit der Auflage das vorhandene Personal nicht zu reduzieren um die Sicherheit der Bürger weiterhin zu gewährleisten. Dies auch mit Blick darauf dass die Bevölkerung der betroffenen Gemeinden voraussichtlich weiter wachsen wird.

Rat Marc LAMESCH (SB) weist darauf hin das **Schöffe Jean Pierre KAUFFMANN (DP)** seit 30 Jahren in der Gemeinde politisch aktiv ist, davon 8 Jahre als Bürgermeister und 14 Jahre im Schöffenrat. Er würdigt im Namen der **Schëtter Bierger** ausdrücklich die zahlreichen Verdienste von **Jean-Pierre KAUFFMANN** im Laufe der Jahre, vom Bau der Schule bis hin zur Gründung des Jugendhauses.

1. Gemeindefinanzen

1.1. Freigabe von Abschlussrechnungen

Bürgermeister Nicolas WELSCH (DP) erläutert diverse Endabrechnungen für Investitionen aus den Jahren 2001 – 2012. Für einzelne Positionen lag kein Kostenvoranschlag vor. Andere weichen geringfügig von der Planung ab, was jedoch retroaktiv nicht mehr zu ändern ist. Die Positionen werden einstimmig genehmigt.

1.2. Debatte über den Wasserpreis

Bürgermeister Nicolas WELSCH (DP) erläutert zunächst die Hintergründe der aktuellen Diskussion: Die EU fordert mittels einer Direktive aus dem Jahr 2000 die Einführung eines kostendeckenden Wasserpreises mit dem Ziel, die Kosten weitestgehend auf die Nutzer abzuwälzen. 2008 trat daraufhin in Luxemburg das Gesetz über Preise von Wasser und Abwasser in Kraft, was in der Folge zu teilweise starken Erhöhungen des Wasserpreises geführt hat. De facto gibt es in Luxemburg bedeutende Preisunterschiede zwischen den Regionen, bedingt durch die unterschiedliche Bevölkerungsdichte. In dicht besiedelten Gegenden teilen sich viele Personen das Netz mit entsprechend niedrigeren Kosten. In Regionen mit einer geringen Einwohnerdichte werden die Leitungen nur von wenigen Konsumenten genutzt, die zudem weiter auseinander leben mit entsprechend längeren Leitungen. Da der von den meisten Gemeinden verrechnete Tarif bislang nicht den realen Kosten entspricht, wird vielerorts der Preis weiter steigen.

Nach der aktuellen Gesetzeslage liegt die Autonomie zur Festlegung des Wasserpreises bei den Gemeinden. Schuttrange gehört zu den 37 Gemeinden, die bereits Anfang 2011 einen Beschluss über eine harmonisierte Preisgestaltung getroffen haben. Dieser berücksichtigt sowohl geografische Besonderheiten wie eigene Quellen, die Bevölkerungsdichte und differenziert nach Sektoren fixe und variable Kosten.

Die politische Diskussion dreht sich um die von **Innenminister Jean-Marie HALSDORF** ins Gespräch geführte Alternative eines landesweiten „Einheitspreises“ für Wasser und Abwasser. Für die Umsetzung eines Einheitspreises stehen mehrere Alternativen zur Auswahl: die Verstaatlichung der Wasserversorgung, die kommunale Wasserverwaltung durch ein privatwirtschaftliches Unternehmen oder durch ein öffentlich-rechtliches Unternehmen, die Installierung eines nationalen Wassersyndikates oder die Umlage der Kosten durch einen Kompensationsfonds.

Innenminister Jean-Marie HALSDORF hat Ende Dezember in einem Rundschreiben zu einer nationalen Generaldebatte über die künftige Wasserpreisgestaltung eingeladen. Alle Gemeinden sind aufgefordert bis zum 28.02. ihre Stellungnahme abzugeben zu den alternativen Szenarien zur Gestaltung des zukünftigen Wasserpreises. Es werden Antworten erwartet auf folgende Fragen: Sind Sie für die Einführung eines einheitlichen Wasserpreises? Sind Sie für die Einführung eines progressiven Einheitstarifs? Soll es sektoriell unterschiedliche Tarife geben und wenn ja welche? Wie sollen gegebenenfalls soziale Kriterien berücksichtigt werden? **Bürgermeister Nicolas WELSCH (DP)** fordert alle im Gemeinderat vertretenen Parteien auf, hierzu Stellung zu beziehen.

Rat Jean-Marie RONK als Vertreter der DP spricht sich gegen die Einführung eines Einheitspreises aus, der unweigerlich zu einer weiteren Gebührenerhöhung für die Bürger der Gemeinde Schuttrange führen wird. Es sei nicht hinnehmbar, dass 89% der Bürger des Landes höhere Gebühren tragen müssten, damit 11% in ländlichen Regionen weniger zahlen müssten, so **Rat RONK**. Eine regionale Angleichung der Immobilienpreise fände schließlich auch nicht statt. Zudem seien die Bürger über Steuererhöhungen und sonstige Abgabenerhöhungen schon ausreichend belastet.

Rat Marc LAMESCH als Vertreter der Schëtter Bierger schließt sich der Argumentation seines Vorredners an. Die Autonomie über den Wasserpreis müsse in kommunaler Hand bleiben. Statt Verstaatlichung fordert er politische Weitsicht der handelnden Akteure vor dem Hintergrund, dass Wasser auch hierzulande ein knappes Gut ist. Es müsse darüber nachgedacht werden, welche Maßnahmen zum ressourcenschonenden Umgang mit Wasser eventuell subventioniert werden könnten. **Schöffe Jean-Paul JOST (SB)** fügt ergänzend hinzu, dass neben dem Preis auch das Thema Dienstleistungsqualität berücksichtigt werden muss. Bei einer Privatisierung oder Verstaatlichung des Wassernetzes könne der seitens der Gemeinde garantierte hohe Dienstleistungsstandard beim Unterhalt der Leitungen nicht mehr sicher gestellt werden.

Rat Jean-Marie ALTMANN als Vertreter der LSAP befürwortet landesweit gültige gestaffelte Preise: der Grundbedarf der Bürger sollte über moderate Fixpreise gedeckt werden, wer mehr verbraucht als der Durchschnitt soll über höhere Preise sanktioniert werden.

Rat Jérôme LEHNERTZ als Vertreter der CSV sieht den Einheitspreis ebenfalls sehr kritisch. Er schlägt vor, die Umweltkommission zu diesem Thema um eine Stellungnahme zu bitten.

Bürgermeister Nicolas WELSCH (DP) fasst den klaren Trend aller Parteien gegen einen landesweiten Einheitspreis zusammen. Der Schöffenrat wird bis zur nächsten Sitzung einen Textentwurf zur Weitergabe ans Ministerium erstellen.

2. Urbanismus

2.1. Genehmigung des Ausführungsprojektes und einer Konvention mit dem Investor betreffend die Realisierung eines privaten Bebauungsplans „rue de la Montagne“ in Uebersyren.

Nach detaillierten Erläuterungen durch **Schöffe Jean-Paul JOST (SB)** werden das „projet d'exécution“ und die Konvention betreffen den Bebauungsplan für ein privates Bauprojekt (Bachhausen) in der „rue de la Montagne“ in Uebersyren genehmigt (Einfamilienhaus +

Appartementhaus mit acht Wohneinheiten). Den Anforderungen der Gemeinde zum Bau eines Bürgersteigs werden Rechnung getragen. 64 m² werden für den Bürgersteig abgetreten. Der zu zahlende Kompensationsbetrag fließt in die Neugestaltung des öffentlichen Raums. 2/3 des Bauvorhabens müssen innerhalb von 2 Jahren fertiggestellt sein..

3. Kinderbetreuung

3.1. Konvention 2013 mit dem Familienministerium bezüglich der Maison Relais für schulpflichtige Kinder

3.2. Konvention 2013 mit dem Familienministerium bezüglich der Maison Relais für nicht-schulpflichtige Kinder

Die Konventionen für den Betrieb der Maison Relais werden einstimmig genehmigt. **Schöffe Jean-Paul JOST (SB)** erläutert die prozeduralen Änderungen gegenüber dem Vorjahr bei der Konvention der Maison Relais. Aus Gründen der Verrechnung der TVA wird der Vertrag mit der « Caritas Jeunes Familles » als Betreiber der Maison Relais jetzt direkt zwischen dem Familienministerium und der Caritas abgeschlossen. Die Bewilligung zum Betreiben einer Maison Relais geht damit von der Gemeinde an die Caritas übertragen. Die staatlichen Subsidien fließen dann auch direkt an die Caritas und nicht wie bisher an die Gemeinde. In Zukunft zahlt die Gemeinde nur noch ihre 25%ige Kostenbeitrag für die Maison Relais an die Caritas. Inhaltlich bleibt die Konvention unverändert. Für die Crèche stehen aktuell 50 Plätze zur Verfügung und für die Maison Relais 129 (bzw. 172 Plätze unter Berücksichtigung des gesamten Campus).

3.3. Konvention 2013 mit dem Familienministerium bezüglich des Betriebs der „Schëtter Jugendhaus asbl.“

Schöffe Jean Pierre KAUFFMANN (DP) betont die gute Akzeptanz des Jugendhauses, das zu je 50% vom Staat und der Gemeinde finanziert wird.. Jugendliche von 12 bis 26 Jahren werden dort von ausgebildeten Erziehern betreut, die sich regelmäßigen Fortbildungen unterziehen müssen. Vor dem 1.1.2010 eingestellte Betreuer müssen 16 Stunden im Jahr Fortbildung machen, später eingestellte 20 Stunden. Aktuell sind zwei Erzieher im Jugendhaus tätig. Ca. 20 Jugendliche werden als regelmäßige Besucher gezählt, was im Landesvergleich eine hohe Zahl ist. Dies spricht für die gute Führung des Jugendhauses, betont **Schöffe Jean-Pierre KAUFFMANN (DP)**. Die Konvention 2013 wird einstimmig genehmigt.

4. Ökologie

4.1. Genehmigung des Klimapaktes und Gründung eines interdisziplinären Klimateams zur Bekämpfung des Klimawandels

Der Klimapakt wurde bereits unterschrieben und bedarf noch der formellen Zustimmung des Gemeinderats. Diese erfolgt einstimmig. **Bürgermeister Nicolas WELSCH (DP)** erläutert in diesem Zusammenhang nochmals die wesentlichen Verpflichtungen und Maßnahmen, die sich für die Gemeinde ergeben: Im ersten Schritt muss ein „**Klima-Team**“ in der Gemeinde benannt werden. Der Vorschlag des Schöffensrats zur Besetzung dieses Teams ist wie folgt: 4 Vertreter des Gemeinderats als Repräsentanten der jeweiligen Fraktionen, ein Vertreter der Gemeindeverwaltung, zwei Vertreter des ortsansässigen Handels und der Industrie, 4 Vertreter der Bürger sowie ein externer Klimaberater. Die Bürgervertreter sollen über einen öffentlichen Aufruf gefunden werden, wobei die Kandidaten Sachkenntnis in Klimabelangen haben müssen. Der Schöffensrat selber behält sich das Recht vor jederzeit an den Sitzungen des Klima-Teams teilzunehmen.

Jeder Gemeinde stehen im Rahmen des Klimapaktes 25 Beratungstage durch den **externen Klimaberater** zu. Die vier SIAS Gemeinden und Weiler-la-Tour möchten beantragen, den gleichen Klimaberater zu bekommen. Alternativ wird geprüft, ob das Gemeindesyndikat SIAS selber den Klimaberater einstellen kann.

Im zweiten Schritt muss mit dem Klima-Team ein **Arbeitsprogramm** ausgearbeitet und terminiert werden. **Schöffe Jean-Paul JOST (SB)** erläutert welche Bereiche durch den Klimapakt tangiert werden. Der umfangreiche Maßnahmenkatalog umfasst unter anderem die kommunale Entwicklungsplanung, Mobilitätskonzepte, Verpflichtungen von Grundstückseigentümern, das Bautenreglement, das Energie- und Wassermanagement von öffentlichen Gebäuden. Er betont dass sich alle darüber im Klaren sein müssten, dass der Klimapakt einen Mentalitätswandel erfordert: Im Interesse der zukünftigen Generationen dürfe Umweltbewusstsein kein Lippenbekenntnis sein, sondern müsse aus Überzeugung geschehen. In allen Wahlprogrammen der im Gemeinderat vertretenen Parteien sei dies auch so festgeschrieben. **Schöffe Jean-Paul JOST (SB)** betont ausdrücklich den Vorbildcharakter der Gemeinde. Abhängig vom Grad der erreichten Ziele wird eine Zertifizierung vergeben doch es müsse jedem klar sein dass die Investitionen zum Schutze der Umwelt die staatlichen Zuschüsse bei weitem übertreffen werden. Mit der Unterschrift des Klimapaktes hat die Klimabündnisgemeinde Schüttringen jedenfalls einen weiteren wichtigen Meilenstein in Schachen Umweltschutz gestetzt.

Bürgermeister Nicolas WELSCH (DP) erläutert im Anschluss die staatlichen Subsidien. Staatlicherseits werden die Aktivitäten im Rahmen des Klimapaktes mit 10.000 € pro Jahr subventioniert zur Deckung der Verwaltungskosten. Je nach Kategorie der Zertifizierung werden dann jährlich 15, 25 respektive 35 € pro Einwohner Zuschuss bezahlt zur Erzielung der gesetzten Ziele. Diese Beträge reduzieren sich von Jahr zu Jahr. Mit Blick auf die voraussichtlich anstehenden Investitionen ist dies allerdings nur ein Tropfen auf den heißen Stein.

5 Kommunale Regularien

5.1. Dringende Änderung des kommunalen Verkehrsreglements

In der « rue de la Carrière » in Neuhaeusgen wird aufgrund der Aufrichtung eines Krans die Verkehrsregelung kurzfristig geändert bis zum 15.02.2013.

5.2. Genehmigung eines Reglements betreffend die Nutzung der Schulhöfe, der Spielplätze, des Mini-Stade und des Skate Parks

Für die Nutzung und Zugangszeiten der Schulhöfe, der Spielplätze, des Mini-Stade und des Skate-Parks wurden **verbindliche Regeln** aufgestellt und einstimmig genehmigt. **Schöffe Jean Pierre KAUFFMANN (DP)** erläutert die Regularien im Detail und betont, dass damit ein Ordnungsrahmen geschaffen wird, der auch entsprechende Sanktionen bei Nicht-Beachtung ermöglicht.

6. Gemeindeeigentum

6.1. Entscheidung über die Ausübung eines Vorkaufsrechts für ein Grundstück in Schuttrange genannt „rue de Canach“

Nach den Erklärungen von **Bürgermeister Nicolas WELSCH (DP)** verzichtet die Gemeinde auf die Ausübung eines Vorkaufsrechts für ein Grundstück in Schuttrange in der „rue de Canach“.

6.2. Genehmigung eines Kaufvertrags für ein Grundstück in Schuttrange genannt „Unter der Kirche“

Ein Kaufakt für ein Grundstück (Grösse: 14,77 Ar) in Schuttrange, gelegen im Ort genannt „Ännert der Kiirch“, wird nach den Erklärungen von **Schöffe Jean Pierre KAUFFMANN (DP)** einstimmig genehmigt. Es handelt sich um eine Wiese hinter der Totenhalle, die im Sinne der Neugestaltung des Kirchplatzes genutzt werden kann.

7. Schriftliche Fragen der Räte

Auf die Frage der LSAP Fraktion nach einer zügigen Umsetzung eines Waldfriedhofs antwortet **Bürgermeister Nicolas WELSCH (DP)**, dass in Kürze ein Gespräch mit dem Förster geplant ist. Die Gemeinde steht dem grundsätzlich positiv gegenüber, zuerst müssten jedoch die rechtlichen Grundlagen geklärt werden.

Eine Antwort auf die Frage der LSAP Fraktion nach einer **Subventionierung von Bus- und Bahnkarten für Schüler und Senioren** wird nach kontroverser Diskussion auf die nächste Sitzung vertagt.

Termin der nächsten Gemeinderatssitzung: 27.02.2013.